

§. 26.

Durch Vergrößerung der Rammfcheibe, oder durch Verwandlung der Scheibe in ein Rad von einem größern Durchmesser, könnten die gewöhnlichen Rammen sehr verbessert werden.

f. *Belidors Arch. Hyd.* IIter Theil, I Buch, 6 Kapitel und *Perronet* Tab. XVIII.

Ingleichen die im *Leipziger Magazin für die reine und angewandte Mathematik*, herausgegeben von *Hindenburg* 1tes Stück S. 61, befindliche *Abhandlung über eine Verbesserung der einfachen Zugramme, mit Anwendung auf diejenige, welche im Jahre 1783 in Potsdam bey einem großen Grundbau gebraucht, und von dem K. Preufs. Bauinspector Herrn Manger beschrieben worden, von C. G. Veit*, worin bloß die Vergrößerung der Rammfcheibe als wesentliche Verbesserung der Ramme vorgeschlagen wird.

Auch ist es vortheilhafter, große Rammhären zu gebrauchen, wenn gleich mehrere Menschen zu deren Aufzug gehören, als mit wenigern Leuten sich leichter Rammhären zu bedienen.

§. 27.

Man hat auch verschiedentlich versucht, durch diese oder jene Potenz der Statik das Aufziehen des Rammhären zu erleichtern; allein da nach einem unumstößlichen Gesetz der Mechanik bey den Maschinen so viel an Zeit verlohren geht als an Kraft gewonnen wird; es aber bey Wasserbauten besonders auf Beschleunigung der Arbeit ankömmt; so sind aus diesen und aus mehreren Gründen, dergleichen künstliche Rammen, einige wenige besondere Fälle ausgenommen, im Allgemeinen nicht von Nutzen.